

## Rundgang durch den Bielefelder Westen:

### Jüdische Familien in unserem Stadtteil

Treffpunkt: Siegfriedplatz, Bürgerwache

Samstag, 13. Mai 2023, 10 Uhr

Dauer: ca. 2 1/2 Stunden, 20 Personen

Teilnehmerbeitrag: 4 €

Geführt von Heinz-Dieter Zutz

Anmeldung: [gefaozutz@t-online.de](mailto:gefaozutz@t-online.de)



Die Einnahmen sollen für Stolpersteine verwendet werden.

### Themen:

Paul Loewenthal war Architekt und hat z.B. das Kachelhaus in der Altstadt gebaut. Er und seine Frau wurden nach Riga deportiert, wo sie starben. Zwei Töchter gelangten mit einem Kindertransport nach England, wurden später Schriftstellerinnen und behandelten hauptsächlich das Thema Verfolgung.

Der Rabbiner Dr. phil. Hans Kronheim wohnte im Haus Goldbach 12. Im Haus Laerstr. 9 residierte seit 1939 Bezirksstelle der Reichsvereinigung der Deutschen Juden.

Erinnert wird auch an den Bankier Ernst Paderstein, dessen repräsentatives Wohnhaus noch an der Werther Straße steht. Es wurde zum Judenhaus erklärt und jüdische Familien mussten dort bis zur Deportation wohnen. Am 31. Juli 1942 wurde er nach Theresienstadt deportiert, wo er bald darauf starb. Auch andere Bewohner des Hauses kamen nach Theresienstadt. Julius Mosberg und seine Frau Johanna wurden dorthin deportiert und starben 1943. Die Familie Mosberg hatte eine Firma zur Herstellung von Berufsbekleidung in der Jöllenbecker Straße, welche 1938 arisiert wurde.

Im Goldbach 3 befand sich das Chemische Untersuchungsamt, in dem der Stadtchemiker Dr. Goldstein bis 1933 arbeitete. Er heiratete 1936 seine evangelische Frau in der Johanniskirche. Der Stürmer machte einen Skandal daraus.

Die Familie wohnte im Judenhaus Werther Str. 60. Martin Goldstein, Sohn des Stadtchemikers, sollte noch 1945 deportiert werden. Er flüchtete und versteckte sich mehrere Wochen im Teutoburger Wald. Später wurde er unter dem Namen „Dr. Sommer“ zum Aufklärer der deutschen Jugend.

Weiteres Thema wird das jüdische Arbeitslager am Schloßhof sein.